



Medienkonferenz Öffentliche Räume WankdorfCity: Siegerprojekt erkoren vom Donnerstag, 29. Oktober 2009

REFERAT VON FERNAND RAVAL, LEITER LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Vertreter des Grundeigentümers, des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik der Stadt Bern, und damit auch als Auftraggeber des Studienauftrages zur Gestaltung der öffentlichen Räume im WankdorfCity freue ich mich, Sie hier im Namen der Direktion für Finanzen, Personal und Informatik und der städtischen Liegenschaftsverwaltung begrüßen zu dürfen. Neben den Medienschaffenden möchte ich auch die Vertreter des Siegerteams und natürlich auch die Jury bzw. das Begleitgremium und insbesondere auch die beiden Projektentwickler SBB und Losinger herzlich willkommen heissen.

Über ein Jahrzehnt ist es her, seit der Richtplan für den kantonalen Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Bern Wankdorf erarbeitet und genehmigt worden ist. Dass die Richtplanung ein dauernder Prozess darstellt, zeigt sich gerade heute wieder: Erst vor wenigen Wochen sind die letzten Änderungen verabschiedet worden und es werden noch weitere folgen, bis der ganze ESP – dessen Ausdehnung von der Schönburg bis zur Autobahn im Wankdorf führt – gebaut und damit entwickelt ist.

Heute sprechen wir von einem sehr attraktiven – wenn nicht dem attraktivsten Areal innerhalb des ESP Bern Wankdorf, dem Areal des ehemaligen Schlachthofes. Dieses Areal vermarkten wir – also die Liegenschaftsverwaltung – unter dem treffenden Namen „WankdorfCity“.

Mit den Projektentwicklern SBB Immobilien und Losinger Construction AG konnte vor zwei Jahren gegen Entschädigung eine Reservationsvereinbarung geschlossen werden.

Heute – nachdem beide Partner aus eigenem Antrieb einen Architektur- und Gesamtleistungswettbewerb durchgeführt haben – sind wir der Realisierung der ersten 50 bis 90Tausend Quadratmeter (SBB: 35'000 m2 BGF/Losinger 55'000 m2 BGF) Bruttogeschossfläche einen entscheidenden Schritt näher gekommen. Beide planen bereits im nächsten Jahr einen Baubeginn, so dass wir mit der Vermarktung der noch freien Baufelder weiterfahren können. Ich darf Sie an dieser Stelle beruhigen: Der Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik gibt dieses besterschlossene und äusserst attraktive Areal nicht aus der Hand, denn sämtliche Baufelder werden im Baurecht abgegeben.

Wie kam es zum Studienauftrag für die Gestaltung der öffentlichen Räume?

Am Anfang stand die städtebauliche Vision, im WankdorfCity ein neues Stadtquartier zu schaffen, welches urbane (Autobahn und Wankdorfkreisel) und ländliche (Wald am Aarehang) Elemente verbindet. Ein modernes Dienstleistungsquartier mit grünem und – was wichtig ist – öffentlichem Aussenraum.

Während die Baufelder im Baurecht abgegeben werden, verbleibt der Aussenraum bei der Stadt. Einmal als öffentliche Infrastruktur der hoheitlichen Stadt mit dem Westtorplatz und dem Rosalia-Wenger-Platz als östliche Abgrenzung und mit zwei Buslinien sowie der S-Bahn-Station Wankdorf. Dann aber auch als direkt zum Areal gehörende Umgebung. Wie in der letzten vom Volk gutgeheissenen Abstimmungsvorlage wird die Gestaltung des Aussenraumes durch die Stadt finanziert.

Die entsprechende Kreditvorlage kommt vors Volk und zwar voraussichtlich im Juni des nächsten Jahres. Es handelt sich damit um die 4. Vorlage im Zusammenhang mit dieser Arealentwicklung. Die ersten beiden haben die Überbauungsordnung und die Vermögensübertragung vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen betroffen; die letzte Vorlage die Abgabe im Baurecht und der erste Kredit für die Infrastrukturanlagen.

Ich freue mich nun, dass wir Ihnen heute Resultat des Studienauftrages zu den öffentlichen Räumen präsentieren dürfen und übergebe an den durch uns beauftragten Verfahrensleiter, Kasimir Lohner. Gerne beantworte ich Ihre Fragen dann am Schluss, nach den übrigen Referaten. Besten Dank!